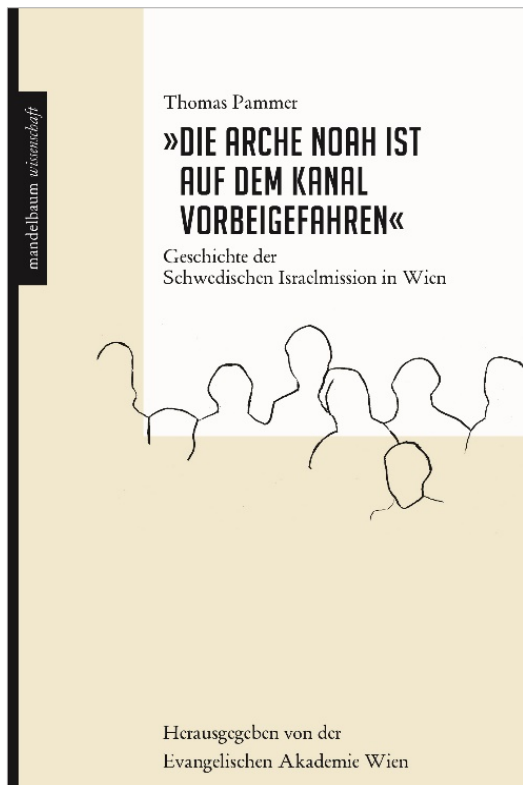


PROJEKTBERICHT

Die Rettungsaktion der Schwedischen Israelmission in Wien zur Zeit des Nationalsozialismus

(Forschung und Publikation)



Im November 2017 erschien im Mandelbaum Verlag, herausgegeben von der Evangelischen Akademie Wien, das Buch von Thomas Pammer: „Die Arche Noah ist auf dem Kanal vorbeigefahren“. Geschichte der Schwedischen Israelmission in Wien. Damit ist das von der Evangelischen Akademie Wien initiierte zweijährige Forschungsprojekt zur Geschichte der Schwedischen Israelmission in der Wiener Seegasse erfolgreich abgeschlossen.

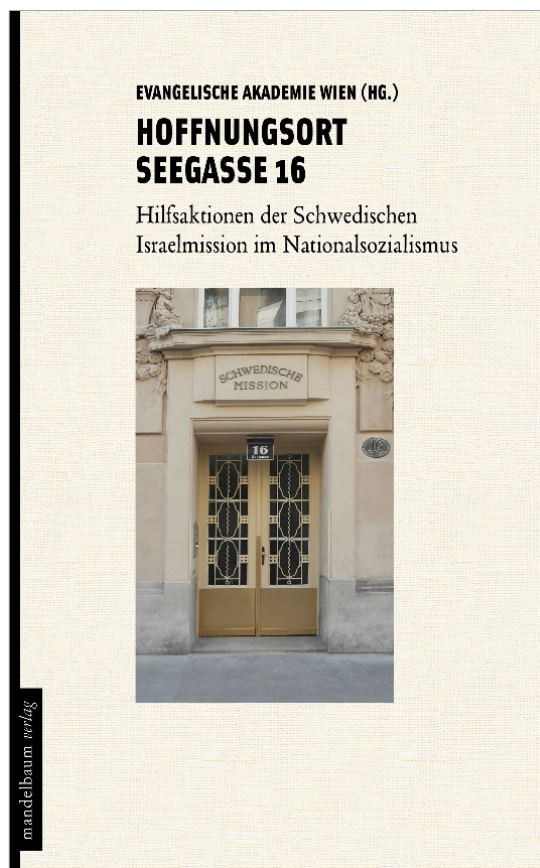
Es ist dies die zweite Publikation, die der Historiker und Skandinavist Thomas Pammer im Auftrag der Evangelischen Akademie zum Thema erarbeitet hat. Schon im Jahr 2015 legte der Autor eine Übersetzung und Kommentierung der Memoiren des Schwedischen Pastors Göte Hedenquist vor. Hedenquist war von 1936 bis 1940 in der Seegasse tätig.

Das Buch erschien 2016 unter dem Titel „Hoffnungsort Seegasse 16. Hilfsaktionen der Schwedischen Israelmission im Nationalsozialismus“ ebenfalls im Mandelbaum Verlag. Daran anschließend

folgte 2017 die Erarbeitung einer Gesamtdarstellung der Geschichte der Schwedischen Israelmission von der Gründung bis zu ihrer Schließung im Jahr 1973.

Die im Jahr 1921 gegründete Mission der Schwedischen Kirche im 9. Wiener Gemeindebezirk hatte das Ziel, Juden und Jüdinnen zum christlichen Glauben zu bekehren. Der Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland (1938) änderte die Situation allerdings drastisch. Für viele Christen, die von den Nationalsozialisten aufgrund ihrer jüdischen Abstammung verfolgt wurden, entwickelte sich die Seegasse zu einem letzten Zufluchtsort für Hilfe und Unterstützung. Bis zur vorübergehenden Schließung der Schwedischen Israelmission im Jahr 1941 (Wiedereröffnung 1946), hatten die dort tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zwischen 2.000 und 3.000 Menschen jüdischer Abstammung das Leben gerettet, indem sie ihnen Unterstützung beim Verlassen des Landes gaben.

Das nun vorliegende Buch, „Die Arche Noah ist auf dem Kanal vorbeigefahren“ ist die erste Gesamtdarstellung der Tätigkeit der Missionsstation. Obwohl die Hilfsaktionen der Missionare und Missionarinnen mittlerweile in einschlägigen Fachkreisen bekannt sind, gab es bisher



keine umfängliche wissenschaftliche Abhandlung. Dieses Desiderat wurde mit der Veröffentlichung aufgegriffen. Das eigentliche Ziel der dortigen Arbeit, die Bekehrung von Juden und Jüdinnen zum christlichen Glauben wurde bisher nur marginal erforscht, wenn auch in der internationalen Forschung der letzten Jahre intensiv diskutiert. Die Gründungsziele der Schwedischen Israelmission und deren Wandel bis hin zur Schließung in den 70er Jahren verdeutlichen das konfliktbeladene Verhältnis zwischen Juden und Christen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit dem Missionsverständnis und der antisemitischen Haltung von Teilen der Evangelischen Kirche, besonders in den Jahren des Nationalsozialismus. Langsame Veränderungen werden am Umdenken prägender Persönlichkeiten der Zeit wie auch an institutionellen Entwicklungen deutlich. Die Evangelische Kirche A. und H.B. in Österreich hat sich in einem spannungsreichen Weg ihrer Vergangenheit gestellt und die Judenmission im Jahr 1998 in einer [Grundsatzklärung zum evangelisch-jüdischen Verhältnis](#) verworfen.

Mit der vorgelegten Publikation werden der Forschung weitere Quellen zum jüdisch-christlichen Verhältnis in Österreich eröffnet und die interessierte Öffentlichkeit – darunter viele im Kindesalter Gerettete bzw. deren Angehörige – erhält die Möglichkeit, sich umfassender über die Geschichte der Schwedischen Israelmission zu informieren. Die zu Grunde liegenden Recherchen beruhen sowohl auf Materialien aus österreichischen, besonders aber auch aus schwedischen Archiven, die somit erstmals einem deutschsprachigen Publikum zugänglich sind.

Arbeitsschritte des Projekts:

Im Jahr 2016 konnten im Zuge einer Forschungsreise des Autors umfassende Recherchen in schwedischen Archiven abgeschlossen werden (im Kirchenarchiv in Upsala sowie im Riksarkiv und der Königlichen Bibliothek in Stockholm). Die Auswertung des gesichteten Materials ergab unter anderem wertvolle Hinweise auf noch lebende Zeitzeug_innen und Nachfahr_innen. So konnte beispielsweise der Kontakt mit Vertreter_innen der schwedischen Quäker hergestellt werden, die mit der Schwedischen Israelmission in Wien und Stockholm eng zusammenarbeiteten. Auch Oral-History Interviews mit Zeitzeug_innen wurden durchgeführt, die sich vor allem für die Kontextualisierung der archivarisches Quellen als nützlich erwiesen. In Wien war insbesondere die Recherche im Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde sehr ertragreich. Vor allem der Nachlass des Missionsleiters Dr. Felix Propper sowie das Material zur Auswandererliste der Gildemesteraktion wiesen zentrale Dokumente zur Aufarbeitung der Wirkungsgeschichte der Schwedischen Israelmission während der Herrschaft der Nationalsozialisten in Österreich auf.

Um die Bedeutung von Lebenserinnerungen hervorzuheben und eine verstärkte öffentliche Wahrnehmung der Tätigkeit der Schwedischen Missionsstation in Wien zu ermöglichen, hat die Evangelische Akademie unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt. So wurde im November 2016 zu einem Erzählcafé mit Zeitzeug_innen und Nachfahr_innen in die Evangelischen Messiaschapel, dem historischen Wirkungsort der Schwedischen Israelmission in der Wiener Seegasse 16, eingeladen. Bei einem Werkstattgespräch mit Expert_innen aus Wissenschaft und Theologie wurden Zwischenergebnisse des Forschungsprojekts vorgestellt und diskutiert.

Die Präsentation des Buches „Die Arche Noah ist auf dem Kanal vorbeigefahren“ erfolgte im November 2017 bei einer sehr gut besuchten Lesung mit Diskussion. Der Titel des Buches bezieht sich auf ein Gedicht der Schriftstellerin Ilse Aichinger. Sie gehörte dem Mädchenkreis der Schwedischen Israelmission in der Wiener Seegasse 16 an und drückt mit ihren Zeilen Ambivalenz und Enttäuschung über die Schließung der Missionsstation im Jahr 1941 aus.

Beide Bücher können direkt bei der
Evangelischen Akademie Wien bestellt werden.

Bitte richten Sie ihre Bestellung an:

akademie@evang.at - Tel. +43-1-4080695.

Wir danken unseren Fördergebern:

